

Raumnutzungsanalyse des Rotmilans bei Bad Waldsee abgeschlossen

Von März bis Mitte Juli 2017 hatten Biologen, Ornithologen, Mitglieder der Bürgerinitiativen Lebenswerter Haistergau & Wurzacher Becken und des BUND Bad Waldsee die Horste und Flugbewegungen des Rotmilans im Bereich des geplanten Windparks Bad Waldsee aufgezeichnet. Dafür wurden von den Beteiligten mehr als 500 Beobachtungstunden aufgewendet.

Auslöser der Untersuchung war eine Kartendarstellung der Flugbewegungen von Rotmilanen im geplanten Windpark gebiet des von den Stadtwerken Bad Waldsee beauftragten Fachbüros, die nach Meinung der hiesigen Experten keinesfalls den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Der Rotmilan ist deshalb so bedeutsam, da zum einen mehr als die Hälfte der weltweiten Rotmilanpopulation in Deutschland lebt, und die BRD deshalb laut EU eine besondere Verantwortung für diese Vogelart trägt. Zum anderen gilt der Rotmilan als windkraftsensibile Art, die überproportional häufig durch Windräder zu Tode kommt.

Die Horstsuche und -kontrolle sowie die 18 Beobachtungsdurchgänge der Gebietskenner lieferten tatsächlich neue Erkenntnisse.

Mindestens 5 Rotmilanpaare brüten im Umkreis von 3,3 Kilometer um die geplanten Windenergieanlagen (WEA) und bilden ein sogenanntes Dichtezentrum. Zwei dieser Horste, die übrigens nicht vom beauftragten Gutachterbüro „identifiziert“ wurden, liegen weniger als 1000 m von je zwei WEA Standorten entfernt. Letzteres reicht nach den Vorgaben der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden - Württemberg (LUBW) bereits als Ausschlusskriterium für den Bau von WEA aus.

Darüber hinaus zeigte die Auswertung von 834 Rotmilanbeobachtungen, dass während der Brut- und Aufzuchtperiode ganztägig Rotmilane im Bereich der geplanten WEA anzutreffen sind. Die Standorte der geplanten WEA auf dem Moränenhügel zwischen Bad Waldsee und Haisterkirch zählen zusammen mit den angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen zu den regelmäßig frequentierten Flugkorridoren und Nahrungshabitaten des Rotmilans. Unter Einbeziehung des Dichtezentrums besteht hier für den Rotmilan ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko, da das Kollisionsrisiko nicht unter die Signifikanzschwelle gesenkt werden kann.

Das Gutachten wurde der zuständigen Behörde zur Verfügung gestellt. Es ist davon auszugehen, dass die fachlich fundierte und mit hohem ehrenamtlichem Engagement durchgeführte Untersuchung bei der Beurteilung eines Genehmigungsantrages des geplanten Windparks von Seiten der Stadtwerke Bad Waldsee herangezogen wird.

Übrigens liegt das seit Monaten versprochene und vermutlich auch sehr teure artenschutzrechtliche Gutachten des beauftragten Fachbüros immer noch nicht vor.